



Fünf Fragen zum deutschen Gesundheitswesen an Beat Moll

Beat Moll ist der CEO der CSS Liechtenstein, Vaduz*, die gerade aktuell mit ihren innovativen Zusatzversicherungen Testsieger bei der Stiftung Warentest wurde.



TellSell Consulting: Wie sehen Sie die Veränderungen nach der Einführung des Gesundheitsfonds?

Beat Moll: Nach dem Wegfall der Preisdifferenzierung bei den gesetzlichen Krankenversicherern wird sich der Wettbewerb auf die Dienstleistungen einerseits und das Leistungsmanagement andererseits fokussieren müssen. Gerade im Leistungsmanagement – ich denke da auch an Leistungseinkauf, Disease Management oder Leistungssteuerung generell – wird der Druck zur Zusammenarbeit größer. Es ist zu erwarten, dass sich der Konzentrationsprozess fortsetzen wird.

Die finanziellen Auswirkungen von Gesundheitsfond und Morbi RSA dürften nun mit der eher schwierigeren wirtschaftlichen Ausgangslage – infolge Koppelung der Beiträge an die Löhne – zu weiteren Einschränkungen beim Leistungsumfang führen. Weitere Anpassungen sind da vorprogrammiert. Es ist damit zu rechnen, dass die Eigenverantwortung bei den Versicherten steigen wird.

TC: Werden Sie mit speziellen Produkten darauf reagieren?

B.M.: Bezogen auf Änderungen im Leistungsumfang werden wir sicherlich mit entsprechenden Produkten reagieren. Inwieweit Produkte im Zusammenhang mit der Leistungssteuerung angeboten werden können und was aus der Schweiz adaptiert werden kann, ist zu prüfen.



TC: Bei welchen Teilnehmern im deutschen Gesundheitsmarkt sehen Sie den größten Handlungsbedarf?

B.M.: Aufgrund der aktuellen Änderungen sind kurzfristig sicher die Kassen besonders gefordert. Das darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass alle Beteiligten im Gesundheitssystem weiterhin vor großen Anpassungen stehen.

TC: Was können wir in Deutschland vom Schweizer Gesundheitsmarkt lernen?

B.M.: Einerseits entwickelt sich das deutsche System in eine Richtung, die wir von der Schweiz kennen, und auf der anderen Seite sind viele grundsätzliche Elemente vollständig anders gelöst. Betrachtet man andere Gesundheitssysteme, so kann man als erstes „lernen“, dass es auch anders geht, als man es sich gewohnt ist. Bezogen auf die Schweiz wären das Elemente wie Eigenverantwortung bei den Versicherten, Finanzierung der Zusatzversicherung ohne Altersrückstellung, Vertragsverhandlung zwischen Kostenträger und Leistungserbringer und die von den Einkommen und Vermögen entkoppelten Beiträge in der gesetzlichen Versicherung.

TC: Was empfehlen Sie als optimalen Gesundheitsschutz in der Zukunft?

B.M.: Das ist letztlich eine individuelle, aufgrund der persönlichen Bedürfnisse zu klärende Frage und kann nicht pauschal für alle beantwortet werden. Neben der gesetzlichen Versicherung würde ich mich und meine Frau mit einer stationären Zusatzversicherung (CSS.clinic oder clinic2) und die Kinder mit einer ambulanten Zusatzversicherung für die Zähne und Heilpraktikerleistung (CSS.flexi) absichern.



* Die CSS Liechtenstein ist ein Tochterunternehmen einer der größten Schweizerischen Krankenversicherungen, der CSS Versicherung, Luzern

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Auf unserer Unternehmens-Website finden Sie weitere SPOTLIGHTS zu interessanten Themen.

Impressum:

TellSell Consulting GmbH
Schumannstraße 59, 60325 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 238520-0, Fax +49 69 238520-25
spotlight@tellsell.de, www.tellsell.de/spotlight

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Frank Baumgärtner

Redaktion:

Julia Anthes, Linda Randt

Das vorliegende Dokument zeigt spannende Veränderungen im deutschen Gesundheitsmarkt auf. TellSell Consulting hat bereits einige Unternehmen dabei begleitet, neue Chancen bei den Veränderungen zu nutzen und daraus innovative neue Produkte und Services in den Markt zu bringen. Detailliertere Informationen können wir Ihnen gern im Rahmen eines persönlichen Gespräches zur Verfügung stellen.

Ihr Ansprechpartner Markus Deutsch